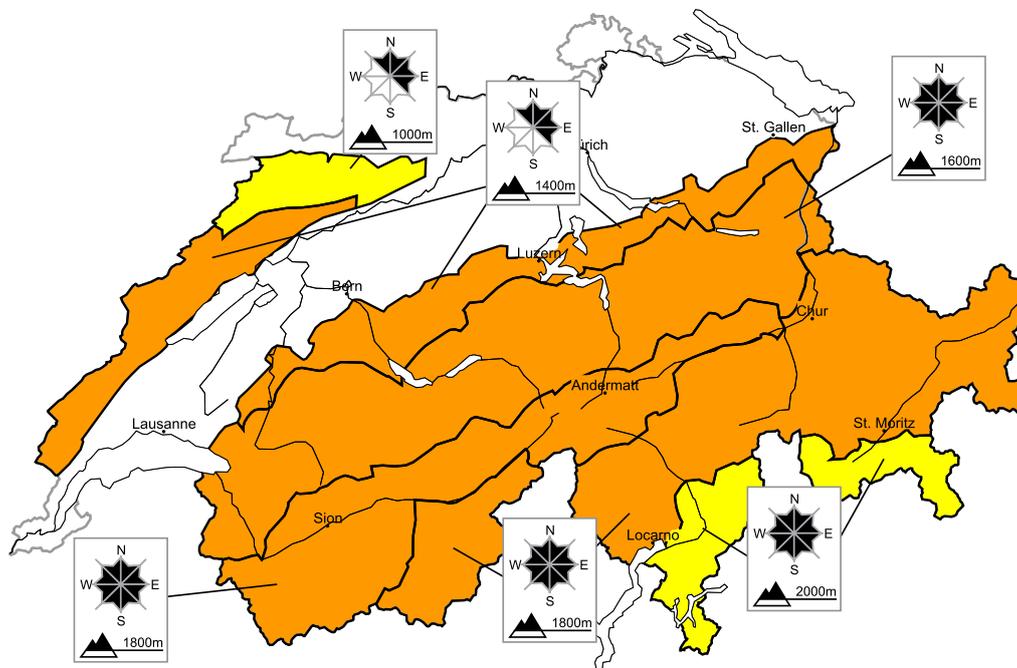


Neu- und Triebschnee: Verbreitet erhebliche Lawinengefahr

Ausgabe: 30.1.2020, 08:00 / Nächstes Update: 30.1.2020, 17:00

Lawinengefahr

Aktualisiert am 30.1.2020, 08:00



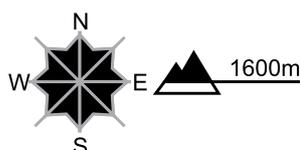
Gebiet A

Erheblich, Stufe 3



Neuschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

Viel Neuschnee und Triebschnee der letzten zwei Tage liegen vor allem an Nord- und Osthängen auf einer ungünstigen Altschneeoberfläche. Lawinen können schon von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden und gross werden. Wummgeräusche und Risse beim Betreten der Schneedecke sind deutliche Zeichen eines schwachen Schneedeckenaufbaus. Schneesport abseits gesicherter Pisten erfordert viel Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr und Zurückhaltung.

Gefahrenstufen

1 gering

2 mässig

3 erheblich

4 gross

5 sehr gross



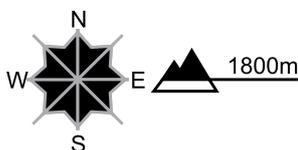
Gebiet B

Erheblich, Stufe 3



Neuschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschrieb

Viel Neuschnee und Trieb Schnee der letzten zwei Tage liegen vor allem an Nord- und Osthängen auf einer ungünstigen Altschneeoberfläche. Lawinen können schon von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden und gross werden. Wummgeräusche und Risse beim Betreten der Schneedecke sind deutliche Zeichen eines schwachen Schneedeckenaufbaus. Schneesport abseits gesicherter Pisten erfordert viel Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr und Zurückhaltung.

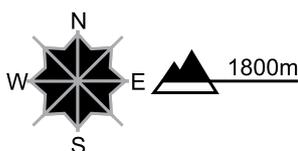
Gebiet C

Erheblich, Stufe 3



Trieb Schnee, Altschnee

Gefahrenstellen

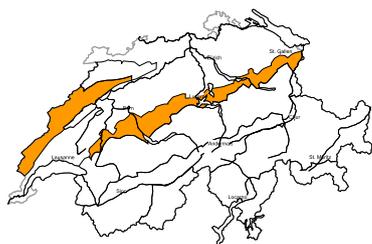


Gefahrenbeschrieb

Neu- und Trieb Schnee sind schlecht mit dem Altschnee verbunden. Die Trieb Schneeansammlungen der letzten zwei Tage können besonders an windgeschützten Schattenhängen sehr leicht ausgelöst werden. Wummgeräusche und Risse beim Betreten der Schneedecke sind deutliche Zeichen eines schwachen Schneedeckenaufbaus. Lawinen können gefährlich gross werden. Touren und Variantenabfahrten erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr und Vorsicht.

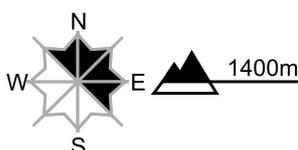
Gebiet D

Erheblich, Stufe 3



Trieb Schnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschrieb

Der teilweise stürmische Wind hat den Neuschnee intensiv verfrachtet. Die Trieb Schneeansammlungen liegen vor allem an windgeschützten Schattenhängen auf einer ungünstigen Altschneeoberfläche. Lawinen können stellenweise leicht ausgelöst werden. Skitouren und Schneeschuhwanderungen erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr.

Gebiet E

Mässig, Stufe 2



Triebschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

Der Nordwestwind hat den Neuschnee verfrachtet. Die Triebschneeansammlungen liegen vor allem an windgeschützten Schattenhängen auf einer ungünstigen Altschneeoberfläche. Sie können schon von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden, sind aber meist klein.

Die Triebschneeansammlungen sollten im steilen Gelände gemieden werden.

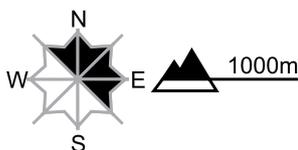
Gebiet F

Mässig, Stufe 2



Triebschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

Der Westwind hat den Neuschnee verfrachtet. Die Triebschneeansammlungen sind meist klein aber teilweise störanfällig. Sie sollten im sehr steilen Gelände vorsichtig beurteilt werden.

Schneedecke und Wetter

Aktualisiert am 29.1.2020, 17:00

Schneedecke

Die teils grossen Neuschneemengen der letzten zwei Tage wurden vor allem im Norden und im Wallis massiv verfrachtet. Vor allem an windgeschützten Schattenhängen liegen Neu- und Triebsschnee auf weichen, kantig aufgebauten Altschneeschnichten und lokal auch auf Oberflächenreif. Dieser ungünstige Schneedeckenaufbau führt zu einer hohen Auslösebereitschaft der Lawinen und bleibt über längere Zeit bestehen. An windausgesetzten Stellen und an steilen Sonnenhängen war die Schneeoberfläche dagegen oft rau und hart. Dort ist die Verbindung zum Neu- und Triebsschnee günstiger.

Wetter Rückblick auf Mittwoch, 29.01.2020

Es war stark bewölkt und windig. Verbreitet fiel ergiebiger Schneefall bis in tiefe Lagen. Nur ganz im Süden war es trocken und meist sonnig.

Neuschnee

Von Montag- bis Mittwochnachmittag fielen oberhalb von rund 1800 m folgende Schneemengen, wobei wegen teils stürmischer Winde lokal grosse Unterschiede bestehen:

- westlichstes und nördliches Unterwallis, Leuk, Lötschental, Aletsch Gebiet sowie Glarner Alpen: 70 bis 100 cm
- übrige Gebiete nördlich einer Linie Rhone - Rhein, übriges Unterwallis, Gotthardgebiet, obere Maggiatäler sowie westlicher Jura: 40 bis 70 cm
- sonst verbreitet 20 bis 40 cm; im Oberengadin und den angrenzenden Südtälern sowie im Sottoceneri weniger

Temperatur

am Mittag auf 2000 m zwischen -5 °C im Südwesten und -7 °C im Nordosten

Wind

- in der Nacht starker bis stürmischer Westwind, tagsüber etwas nachlassend
- im Süden schwacher bis mässiger Nordwestwind

Wetter Prognose bis Donnerstag, 30.01.2020

In der ersten Nachthälfte fällt im Osten noch wenig Schnee, dann wird es überall klar. Im Verlaufe des Donnerstags ziehen aus Westen Wolken auf. Ganz im Westen fällt am Nachmittag wenig Niederschlag, wobei die Schneefallgrenze rasch ansteigt.

Neuschnee

Von Mittwoch- bis Donnerstagabend fallen:

- zentraler und östlicher Alpennordhang sowie Nordbünden: in der Nacht auf Donnerstag 5 bis 10 cm Schnee oberhalb von rund 1000 m
- Jura, Waadtländer Alpen und Unterwallis: am Donnerstagnachmittag wenige Zentimeter Schnee, unterhalb von 2000 m Regen

Temperatur

am Mittag auf 2000 m zwischen 0 °C im Norden und -2 °C im Süden

Wind

- mässig bis stark aus West
- im Süden: in der Nacht stark aus Nordwest

Tendenz bis Samstag, 01.02.2020

Freitag

In der Nacht auf Freitag fällt etwas Niederschlag. Die Schneefallgrenze steigt auf etwa 2200 m. Ganz im Süden bleibt es trocken. Im Tagesverlauf wird es aus Westen zunehmend sonnig, im Hochgebirge schön. Die Gefahr von trockenen Lawinen ändert nicht wesentlich. Mit dem Regen und der Erwärmung sind feuchte Lawinen und vor allem im Westen und im Norden zunehmend Gleitschneelawinen zu erwarten.

Samstag

Am Morgen ziehen aus Westen rasch Wolken auf, gefolgt von etwas Niederschlag. Die Schneefallgrenze liegt weiterhin auf gut 2000 m. Ganz im Süden bleibt es trocken. Die Lawinengefahr nimmt ab, an windgeschützten Schattenhängen und allgemein in den inneralpinen Gebieten allerdings nur sehr langsam.